



Sigrid Bürger hielt eine kurze Ansprache anlässlich der Kranzniederlegung nach dem Gottesdienst.



Jung und Alt trafen sich am Montagmorgen zum gemeinsamen Frühstück in der Mehrzweckhalle des Gymnasiums. Mit diesem endete das Sommerfest der Hummelbierker.

Die Gemeinschaft gefeiert

Sommerfest der Naoberschopp Hummelbierk geht nach zwei weiteren Tagen zu Ende

Von Dieter Klein

NOTTULN. Gemeinsam feiern und Freude haben, das stand auch als Motto über dem zweiten Teil des großen Festes der Naoberschopp Hummelbierk.

Vor dem Feiern stand am Sonntag aber zunächst einmal das Thema „Disziplin“ auf dem Programm. Doch als am Mittag beim Antreten auf dem Pausenhof des Gymnasiums Leutnant Klaus Wegener, Hauptmann Mike Stinner und Oberst Frank Arning, die Befehlskette genau einhaltend, ihre „Truppe“ zum disziplinierten Abmarsch zum Festumzug abzählen ließen, kam Freude auf.

»Auch wir werden einmal nur in der Erinnerung der Menschen, die uns kannten, weiterleben.«

Sigrid Bürger



Beim Antreten am Sonntag ließen die Offiziere Michael Nosthoff, den neuen Vorsitzenden der Naoberschopp Hummelbierk, zum allgemeinen Gaudi erst einmal zehn Kniebeugen absolvieren. Fotos: Dieter Klein

So musste Michael Nosthoff, der neue Vorsitzende, zum allgemeinen Gaudi erst einmal zehn Kniebeugen absolvieren. Dann setzte sich der Zug, geführt vom Spielmarschzug aus Steinfurt, in Bewegung. Erster Halt war bei Heinz Thier-Fehmer der Fahne wegen. Der zweite fand bei Rudi Sänger statt. Hier wurden Erfrischungen aus kleinen Gläsern gereicht. Beim dritten Halt bei Manfred Nolte gab es die Erfrischung dann aus großen

Gläsern. Kaffee und Kuchen, das beliebte „Glücksschießen“ und vieles mehr füllten dann den Sonntagnachmittag.

Der Montag sah dann alle wieder vereint. Diesmal mit mehr Feierlichkeit im Programm. Erst beim ökumenischen Gottesdienst in St. Martinus mit Pfarrerin Ingrid Stübecke und Presbyter Dr. Ekkehard Geßner, da-

nach bei der Kranzniederlegung zu Ehren der Verstorbenen. Sigrid Bürger mahnte: „Erst am Hummelbierksamstag haben wir Karl Schulz auf seinem letzten Weg begleitet. Auch wir werden einmal nur in der Erinnerung der Menschen, die uns kannten, weiterleben. Seien wir uns dieser Vergänglichkeit bewusst. Und stellen wir uns die Frage:

Was ist wirklich wichtig im Leben? Welche Spuren werden wir einmal hinterlassen?“

In der Mehrzweckhalle des Gymnasiums hatten andere inzwischen 700 halbe Brötchen aufgereiht. Das große Schmausen konnte beginnen. Und spannend wurde es dann auch noch einmal, denn eine große Tombola mit 125 teils wertvollen Prei-

sen, vom Frühstückskorb bis zum kompletten Malset, lockte alle Gäste, den einen oder anderen Euro zu riskieren. So wanderte mancher Preis in einen Hummelbierker Haushalt, zur Erinnerung an ein gelungenes Wochenende unter Freunden.

 Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de